

## Pongratz bleibt der Chef im Ring

LEICHTATHLETIK: LC-Ass verteidigt EM-Titel

VON FRANK BEINEKE

■ **Nyíregyháza/Paderborn.** Er rechnete mit Bronze, liebäugelte mit Silber und holte letztlich sogar Gold: Lothar Pongratz vom LC Paderborn gelang am Samstag bei den Leichtathletik-Europameisterschaften der Senioren im ungarischen Nyíregyháza der ganz große Wurf. Mit der Weite von 48,26 Meter belegte der Diskuswerfer aus Paderborn den ersten Platz in der Altersklasse M55 (wir berichteten).

Lothar Pongratz war dabei als Titelverteidiger nach Ungarn gereist. Dennoch ging der 58-Jährige keineswegs als Topfavorit in den Wettkampf. Der Franzose Sandor Katona und der Tscheche Gejza Valent wurden höher gehandelt. Beide sind knapp zwei Jahre jünger als Pongratz und eigentlich sichere 50-Meter-Werfer. Doch bei extrem schweren Bedingungen konnte Pongratz die beiden Favoriten souverän in Schach halten.

„Ich hatte gehofft, dass ich einen von beiden packe. Ich hatte aber nicht damit gerechnet, dass ich beide schlagen kann“, bilanziert ein überglücklicher Europameister, der bereits im ersten Durchgang die Konkurrenz schockte. Pongratz haute gleich die spätere Siegerweite von 48,26 Meter heraus. Auch sein im dritten Durchgang erzielter zweitbesten Wurf (47,53 m) hätte für EM-Gold gereicht.

Denn sowohl der am Ende zweitplatzierte Tscheche Valent (47,13 m) als auch der französische Bronzemedailengewinner Katona (46,86 m) blieben unter ihren Möglichkeiten. „Beide kamen nur sehr schwer in die Gänge. Es war allerdings auch brutal heiß“, erklärt der ehemalige Präsident des LC Paderborn, der bereits 2008 im slowenischen Ljubljana Gold geholt hatte. Bei der Senioren-Weltmeisterschaft 2009 in Lahti holte Pongratz Silber hinter dem Franzosen Katona. Bronze ging damals an Valent Gejza, der übrigens 1983 bei der Leichtathletik-WM in Helsinki Diskus-

wurf-Dritter geworden war und eine Bestleistung von 69,70 Meter vorweisen kann.

Auch nächstes Jahr könnten die drei Dauerrivalen die Podestplätze wieder unter sich ausmachen. Dann nämlich stehen die Senioren-Weltmeisterschaften in Sacramento (USA) auf dem Programm. „Und ich habe mich bereits mit Gejza Valent und Sandor Katona verabredet. In Sacramento wird es ein Wiedersehen geben“, sagt ein schmunzelnder Lothar Pongratz, der nun erst einmal ein paar Urlaubstage genießen will.

Seine Teamkollegen Michael Striewe und Karin Förster haben dagegen noch einige EM-Einsätze in Ungarn, wobei insbesondere Karin Förster in der Altersklasse W60 gute Medaillenchancen haben dürfte. Michael Striewe hat in der Altersklasse M35 derweil mit weitaus größerer Konkurrenz zu kämpfen. Im Diskuswerfen belegte der LC-Athlet immerhin bereits Rang vier. Mit 35,44 Meter verfehlte Striewe die Bronzemedaille jedoch um mehr als sieben Meter.



**Wurf zum Gold:** Lothar Pongratz vom LC Paderborn gewann mit seiner Weite von 48,26 m. FOTO:FINKE

## Vogelsang-Zwillinge ärgern die Favoriten

BEACHVOLLEYBALL: VBC-Duo holt Bronze

■ **Borken/Paderborn** (NW/FB). Fast wäre den Zwillingen Robin und Dennis Vogelsang die große Überraschung gelungen. Das Volleyball-Duo vom VBC Paderborn hatte die Topfavoriten Lars Geukes/Louis Scholten (TuB Bocholt) bei der Westdeutschen Beachvolleyball-Meisterschaft in Borken-Burlo in zwei Spielen an den Rand einer Niederlage gebracht. Am Ende hatten die Bocholter jedoch in der Altersklasse U17 die Nase vorn. Doch auch die Vogelsang-Brüder durften jubeln: Mit ihrem dritten Rang können sie sehr zufrieden sein.

Im Kleinen Finale hatten Robin und Dennis Vogelsang dabei das teaminterne Duell gegen die VBC-Akteure Lennard Welslau und Steven Denk gewonnen. Das Duo Denk/Welslau war zuvor ungeschlagen ins Halbfinale eingezogen, in dem es jedoch eine 0:2-Niederlage gegen die späteren Vizemeister Jonas Porsch/Florian Trümper (VV

Humann Essen) setzte. Die Vogelsang-Zwillinge hatten dagegen ihr Auftaktspiel gegen Geukes/Scholten trotz einer 15:6 und 9:4-Führung verloren, um anschließend alle weiteren Vorrundenspiele zu gewinnen. Im Halbfinale gab es ein Wiedersehen mit Geukes/Scholten. Das Vogelsang-Duo führte erneut, doch am Ende behielten die Favoriten und späteren Meister aus Bocholt die Oberhand.

Der Volleyballkreis Paderborn war derweil auch in andern Altersklassen bei den Westdeutschen Beachvolleyball-Meisterschaften vertreten. So belegten Irina Kemmsies und Karolin Tümsmeyer vom SC Grün-Weiß Paderborn den neunten Platz bei den U17-Mädchen. Janik Schmalhorst und Desmond Wulf (VBC Paderborn) wurden Siebte bei den U19-Jungen. Auch ihre Vereinskollegen Lennard Welslau und Alexander Trick landeten bei den U18-Jungen auf Rang sieben.



**Strahlmänner im Sand:** Robin (l.) und Dennis Vogelsang freuen sich über Rang drei bei den Westdeutschen U17-Meisterschaften. FOTO:NV



**Siegertypen aus dem Sauerland:** Schon beim Start des 14-Kilometer-Laufes waren die Läufer des Marathon-Clubs Menden (r.) ganz vorne mit dabei. Am Ende landeten vier Mender Athleten unter den ersten Fünf. Den Gesamtsieg in Büren sicherte sich Christof Neuhaus (2. v. r., Startnummer 768). FOTO:HERBERT SIMON

## Beachtliche Zeiten in Büren

25. BÜRENER VOLKSLAUF: Christof Neuhaus und Elfie Hüther siegen bei der Jubiläumsveranstaltung

VON HERBERT SIMON

■ **Büren.** Der im Vorjahr erzielte Teilnehmerrekord von 295 Startern wurde nicht erreicht. Doch auch mit der Zahl von 257 Teilnehmern konnten die Ausrichter des 25. Bürener Volkslaufes zufrieden sein. Zudem spielte bei dieser zum Hochstift-Cup zählenden Veranstaltung das Wetter mit. Am Samstag herrschten erträgliche Temperaturen, so dass beim Jubiläumslauf beachtliche Zeiten erzielt wurden.

Sehenswert ist beispielsweise die Siegerzeit von 49:29 Minuten, mit der Christof Neuhaus vom Marathon-Club Menden den Hauptlauf über 14 Kilometer gewann. Zweiter im Feld der 105 Starter wurde Matthias Nahen vom TV Jahn Bad Driburg, der derzeit im Hochstift-Cup die 20-Kilometer-Gesamtwertung anführt. Nach 50:07 Minu-



ten überquerte Nahen die Ziellinie im Bürener Stadion „Am Bruch“. Rang drei ging an Simon Quent (Marathon-Club Menden, 52:25 Minuten). Bester Teilnehmer aus dem Kreis Paderborn war Frank Götzte. Der Paderborner wurde in 53:45 Minuten Gesamt-Sechster und siegte in der Altersklasse M35. Weitere Altersklassen-Siege gingen zudem an Sonja Hissmann (W40, Lauffeuer Paderborn, 1:08,46 Std.), Beate Rump (W50, VfB Salzkotten, 1:13,45 Std.) und Anne Ahlemeyer (W60, Lauftreff Elsen-Wewer, 1:19,14 Std.). Beim 5-Kilometer-Lauf, den 116 Teilnehmer in Angriff genommen hatten, war der für das

Unternehmen „Fuhrig Coaching“ startende Warsteiner Tobias Schüller nicht zu schlagen. In 16:22 Minuten lag er acht Sekunden vor dem Paderborner Christian Fiedler. Platz drei ging an den Borchener Dirk Raabe (Hauptzollamt Bielefeld), der 16:49 Minuten benötigte.

Souveräne 5-Kilometer-Siegerin wurde Marie-Christin Eulitz. Das Ausdauer-Ass vom LC Paderborn benötigte lediglich 18:49 Minuten und lag damit fast vier Minuten vor der zweitplatzierten Antje Neugebauer (DJK Gütersloh, 22:38 Min.). Dritte wurde Alina Nahen (TV Jahn Bad Driburg, 22:38 Min.).

Beim 5-Kilometer-Firmenlauf triumphierte die BHK Holz- und Kunststoff KG Kottmann. In der Besetzung Robert Ahlers, Wolfgang Christen und Harald Irmer sicherte sich das Bürener Unternehmen den Wanderpokal der Stadt Büren. Sehr enttäuschend war derweil

die Resonanz bei den Schülerläufern. Ganze zwölf Starter nahmen die 800- und 1.000-Meter-Distanzen in Angriff. Vorbildlich war dagegen einmal mehr der Bürener Domentalskindergarten, der beim Bambinilauf zahlreich vertreten war. „Es war wieder eine tolle Sache“, erklärte Kindergarten-Leiterin Angelika Brach und versprach: „Wir machen nächstes Jahr wieder mit.“

Ein dickes Dankeschön der Organisatoren aus der Leichtathletik-Abteilung des SV 21 Büren hatten sich auch die DLRG-Ortsgruppe und die Feuerwehr Büren verdient, die erneut zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beigetragen hatten. Bereits an diesem Freitag, 23. Juli, steht der nächste Hochstift-Cup-Lauf auf der Agenda. Dann lädt der TuS Hemsben zum „5. Hember Drei-Dörfer-Lauf“.

◆ Alle Ergebnisse des 25. Bürener Volkslaufes im Internet unter: [www.svbueren.de](http://www.svbueren.de)

## Bauer fordert die Basis

SC PADERBORN: Eickel-Nachfolger will mit der U19 schnellstmöglich in die Bundesliga aufsteigen

VON WERNER SCHULTE

■ **Paderborn.** Die Vita ist beeindruckend. Der bisherige Lebenslauf von Michael Bauer outet den 42-Jährigen als perfekt ausgebildete Kraft mit umfassendem Horizont. Beim SC Paderborn trat der Fußball-Lehrer jetzt als stellvertretender Leiter des Nachwuchs-Leistungszentrums die Nachfolge von Sascha Eickel an. Denn der ist inzwischen für die U17 von Borussia Dortmund verantwortlich.

Bauer leitete in den vergangenen dreieinhalb Jahren das Nachwuchs-Leistungszentrum von Holstein Kiel. Nach dem Abitur (1987) hatte er ein Studium an der Verwaltungs-Fachhochschule absolviert. Später war er als Diplom-Verwaltungswirt bis Januar 2002 in verschiedenen leitenden Positionen bei der Kreisverwaltung Rendsburg/Eckernförde tätig.

Dann folgte die Kehrtwende. Bauer machte sein Hobby zum Beruf. Von Kindesbeinen an ist er mit dem Fußball-Virus infiziert. „Weil mein Großvater bei uns daheim den Sportplatz gepflegt hat“, erklärt Michael Bauer, der frühzeitig diverse Trainer-Lizenzen erwarb. Vor acht Jahren beendete er dann die sichere und viel versprechende Beamten-Karriere und folgte dem Lockruf des Deutschen Fußball-Bundes. Für den DFB übernahm Bauer zwischen 2002 und 2005 zunächst hauptamtlich das Ressort „Koordination Talentförderung“ für Schleswig-Holstein. Vor seinem Engagement bei Holstein Kiel arbeitete er zudem noch für knapp drei Jahren als Verbands-Trainer in der schleswig-holsteinischen Sportschule Malente.

Seine eigene Aktiven-Lauf-



**Zwei Trainer mit klaren Zielen:** U19-Coach Michael Bauer (l.) und Andre Schubert, hier bei einem Mountainbike-Ausflug im Teistungstraininglager, wollen möglichst eng kooperieren. FOTO:WERNERSCHULTE

bahn hatte bereits im Alter von 19 Jahren beim Rendsburger TSV geendet. Ein komplizierter Schienbeinbruch hatte ihn damals zur Aufgabe gezwungen.

Im Vergleich zu Vorgänger Eickel hat sich Bauers Stellenbeschreibung beim SCP etwas verändert. Der Nachfolger ist künftig nicht nur als Coach für die U19 verantwortlich, sondern soll neben Jan-Moritz Lichte und Asif Saric auch als dritter Co-Trainer mit dem Profikader arbeiten. Allerdings nur so weit

seine Zeit erlaube, sagt der 42-Jährige, der für Cheftrainer Andre Schubert hauptsächlich als Scout tätig sein soll.

In der vergangenen Saison hatte sich der Nachwuchs-Coach bereits einige Zweitliga-Spiele live angeschaut und war anschließend zu der festen Überzeugung gelangt, dass Paderborn „zu den spielerisch besten Mannschaften zählte“. Deshalb sei der SCP für ihn „eine grundsätzlich gute Adresse“. Auch beim Paderborner Gastspiel in

Rostock war Michael Bauer Augenzeuge. Anschließend wurde auch ein erstes lockeres Gespräch mit Andre Schubert geführt. Den SCP-Coach kennt er aus der gemeinsamen Zeit, die sie einst beim Deutschen Fußball-Bund in der Nachwuchsarbeit verbrachten.

Mit den A- und B-Junioren von Holstein Kiel hatte Bauer bereits den Bundesliga-Aufstieg geschafft. Exakt dieses Kunststück will er nun auch mit der U19 seines neuen Brötchengebers so schnell wie möglich realisieren. Die Konstellation des neuen Kadern hat er mit Ex-Trainer Sascha Eickel schon detailliert besprochen. In Kürze startet nun seine „nur schwer planbare Mission“. Denn im Gegensatz zum Norden könne er die neue Konkurrenz im Bereich der Westfalenliga zurzeit schwer einschätzen, sagt Bauer, der weiß: „Wenn du aufsteigen willst, musst du schon Erster werden.“

Bestens im Bilde ist Michael Bauer bereits über das Potenzial des aktuellen SCP-Profikaders. Nachdem er kürzlich im neuentägigen Trainingslager in Teistung persönlich vor Ort war, ist der neue Hoffnungsträger für die Basis zu der festen Erkenntnis gelangt, dass es sich um „eine sehr willige und leistungsbereite Mannschaft“ handelt, „von der „zwar viel gefordert“ werde, die aber in allen Bereichen voll mitziehe.

So ganz hat das in den Westen versetzte Nordlicht seine heimatischen Zelte indes noch nicht abgebrochen. Mit seiner Ehefrau Kerstin sowie den Söhnen Mats (6) und Kjell (2), die vorerst weiterhin in Rendsburg wohnen, pflegt er – „so weit beruflich machbar“ – zunächst mal eine Wochenend-Beziehung.

## KURZ NOTIERT

**Fußball: Titelkämpfe in Upsprunge** Auf der Sportanlage des SV Hederborn Upsprunge werden in dieser Woche die Salzkottener Fußball-Stadmeisterschaften der Senioren ausgetragen. Acht Teams kämpfen dabei um die Titel. Am morgigen Mittwoch kommt es zu folgenden Viertelfinal-Partien: TSV Tudorf – VfB Holstein; SV BW Verlar – VfL Thüle (beide 18 Uhr); TuS Mantinghausen – VfB Salzkotten; SC RW Verne – SCC Scharmede (beide 19.40 Uhr). Am Freitag, 23. Juli, stehen dann das Halbfinale (18.30 Uhr) und das Finale (19.45 Uhr) auf dem Programm.

**Fußball: Atten im Doppelpunkt** Bezirksligist SV 21 Atten hat am Wochenende seine ersten beiden Testspiele der Vorbereitung absolviert. Zunächst gelang am Samstag ein 4:0-Erfolg gegen den Warburger A-Ligisten TuS Willebadessen. Die Tore erzielten Oliver Werner (2), Daniel Grobmeier und Matthias Berg. Am Sonntag folgte ein 1:1 gegen den Bürener A-Ligisten GW Anrepfen. Für Atten traf Neuzugang Andre Mader.

**Tennis: Blau-Rot kürzt Clubmeister** Über 70 Nachwuchsspieler des Paderborner TC Blau-Rot kämpfen jetzt in sieben Altersklassen um die Clubmeistertitel. Folgende Blau-Rot-Asse konnten dabei die Pokale für den ersten Platz entgegennehmen: Xenia Walow (Kleinfeld), Niklas Epping (U12), Belina Epping (U12), Konrad Meyer (U15), Ann-Christine Stahl (U15), Friedrich Buschsieheke (U18) und Lisa Fischer (U18).

**Fußball: D-Jugendcoach gesucht** Der SV Brenken sucht einen neuen Trainer für seine D-Junioren-Kicker. Interessenten wenden sich bitte an Udo Wolf, der ab 18 Uhr unter Telefon (01 71) 2 03 76 65 zu erreichen ist.

**Fußball: Grün-Weiß auf der Suche** Die Fußball-Jugendabteilung des SC GW Paderborn sucht unterdessen einen Coach für seine A-Jugend. Informationen bei Heinrich Vogt unter Telefon (01 75) 3 78 07 11 oder [heinrich.vogt@scgruenweiss.de](mailto:heinrich.vogt@scgruenweiss.de). Bei Heinrich Vogt können sich zudem interessierte Spieler der Jahrgänge 1992 bis 1997 melden. Denn für die Teams dieser Altersklassen sucht der SC Grün-Weiß noch nach Neuzugängen.